

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876**

281 (3.12.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837893](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837893)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-aufschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Moon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Br. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg berechnet.

N<sup>o</sup> 281.

Sonntag, den 3. December.

1876.

— Ueber die Belustigungen eines Orientalischen Potentaten schreibt man aus London: Der König von Birma hat 24 neue Kanonen auf den Schanzen seiner Hauptstadt Mandalay aufgestellt. Eine dieser Kanonen ist eine Krupp'sche, auf welches Se. Majestät des „Goldenen Fußes“ natürlicher Weise stolz ist. Neulich ergöhte er sich damit, Geschosse aus dieser Kanone in den Fluß Irrawaddy zu feuern. Einige dieser Schüsse waren wohl gerichtet und gewährten dem „Herrn der sieben Regenschirme“ beträchtliches Amusement. Ein Schuß traf einen mit Reis befrachteten Kahn, der sammt seinen Führer versank. Der König war entzückt; denn er schien die Kanone selber gerichtet zu haben. Nachher wurden Schießversuche auf lange Schußweite vorgenommen. Die Zielscheibe bildete ein Dorf am gegenüberliegenden Ufer des Irrawaddy. Ganz Mandalay war auf den Weinen, um das Resultat zu beobachten. Nach einigen unwirksamen Schüssen, wurde man gewahr, daß das Dorf in Flammen stehe. Die Einwohner „rannten wie toll umher“, und zwar in so komischer Weise, daß der König wiederum herzlich lachte! Dann kam Se. Majestät auf die kostbare Idee, den Zuschauern auf der Stadtseite der Bucht eine Dosis von Kartätschen zu geben. Die Menge stob augenblicklich auseinander, aber zwanzig Männer, Frauen und Kinder blieben todt oder schwerverwundet auf dem Plage. Se. Majestät war hochvergnügt. Die Kanone entspricht vollständig seinen Erwartungen. Der nächste Verbrecher soll vor ihrer Mündung weggeblasen werden. Er hat gehört, daß die Engländer diese summarische Hinrichtungsmethode adoptirt haben. Er will diese Methode so bald wie möglich selber prüfen. Nachdem sich Bomben, Granaten und Kartätschen ziemlich erfolgreich erwiesen, fühlt sich Se. Majestät den Erfordernissen eines Europäischen Krieges gänzlich erwachsen.

— Im Berliner Aquarium ist neulich eine indische Riesenschlange (Python bivittatus) von ungeheurer Größe angekommen. Der bekannnte Thier-Großhändler Hagenbeck hat dieselbe zwar schon für den Preis von 3000 Mark nach England verkauft, sie indessen auf Wunsch von Dr. Hermes bis zum 5. December dem

Berliner Aquarium überlassen. Die Schlange hat eine Länge von 22 Fuß und einen so ungewöhnlichen Appetit, daß sie bei einer einzigen Mahlzeit nicht weniger als 12 große Kaninchen (Lapins) verspeist hat.

— Holländische Werber scheinen in letzter Zeit wieder bei Köln ihr Wesen zu treiben. Wenigstens sind neuerdings aus verschiedenen Städten und Dörfern junge Leute verschwunden und nach Holland gegangen, um dort sich für den Krieg gegen Aischin anwerben zu lassen.

— Ueber die Konstruktion praktischer Blitzableiter und über den Schutz, welchen dieselben gewähren, enthält der „Scientific American“ interessante Bemerkungen, zu denen ihm die durch den Blitz herbeigeführte Einäscherung einer großen Spinnerei in Cavendish Anlaß giebt. Diese Fabrik war mit Blitzableitern in der gebräuchlichen Art und Weise so versehen, daß die an dem Risiko theilhaftigen Versicherungs-Gesellschaften sie als besonders gut geschützt ansahen. Dabei war jedoch veräumt, der Leitung eine der Fläche nach ausreichende Verbindung mit dem Erdboden zu geben. Die hierfür in Frage kommende Fläche müsse sich nach dem Feuchtigkeitsverhältnisse des betreffenden Grundes und Bodens richten; ist der Boden stets feucht, so könne diese Fläche viel geringer bemessen werden, als wenn derselbe regelmäßig trocken sei. — Der „Elektriker“ David Brooks zu Philadelphia empfehle, die Blitzableiter mit einer leitenden Fläche in unterirdische Verbindung zu bringen, welche einen dem Flächeninhalt des Daches gleichkommenden Flächeninhalt habe, wenn man bei trockenem Boden auch in der trockensten Jahreszeit die gewünschte Sicherheit haben wolle. Nach dieser Regel hätten die unterirdischen Enden der Leitung, der Spinnerei zu Cavendish in Verbindung mit einer Fläche von 4770 Quadrat-Fuß leitenden Materials stehen müssen. Statt dessen war es eine Fläche von 13 Quadrat-Fuß. Eisen- oder Kupferplatten oder Röhren seien das beste Material für die Herstellung dieser leitenden Endflächen (terminals); wo man unterirdische Wasser-Röhren habe, solle man die Blitzableiter damit in Verbindung setzen. Seien diese Röhren von irgend erheblicher Ausdehnung,

### Nach dem Sturm.

Novelle von Ernst Streben.

„War das nicht ein Wetter über Nacht, Sabine! Hab' schier bis zum Morgen kein Auge zuthun können vor all dem Gebräus und Lärmen; denn da oben in der Dachkammer, wo ich schlafte, hört sich's jaust noch einmal so grauslich an, wie anderswo. Schienen sich die alten Sparren und Bretter nur so zu biegen. Das ganze bauwürdige Wrack von Gebäude zitterte und bebte, als wollte es jeden Augenblick einbrechen und zusammensinken, wie 'n Kartenhaus. Hu, solcher Sturm ist doch was Entsetzliches!“

Die hübsche Sprecherin schüttelte sich und ließ einen hangen Blick über den Horizont schweifen, an welchem dunkle Wolken-schichten eilig einherziehend, das mattgefärbte Blau des Decembermorgens größtentheils verschlangen. Noch immer hatte sich der Sturm, der seit einigen Tagen wüthete, nicht ganz gelegt; zuweilen einlullend, schien er sich mitunter seines alten Grimmes wieder zu erinnern. Dann fuhr er prasselnd durch die entblätterten Bäume, wirbelte das am Wege aufgehäuften Laub empor und begleitete seine hastige, jähzornige Thätigkeit mit einem scharfen, zischenden Pfeifen in der obern Luft.

Die beiden Mädchen von der, am äußersten Ende der Wester-Vorstadt gelegenen Birkenmühle zur Stadt zurückkehrend, hatten

soeben einen mehr geschützten Platz erreicht und hielten gleichzeitig, wie verabredet, an der Seitenwand eines Hauses still, hochauf Athem schöpfend; ordneten, das Gesicht der Stadt zugekehrt, ein Weniges an ihren Gewändern und rückten sich die etwas verschobene Kopfbedeckung wieder zurecht. Ein Paar bildsaubere Kinder, jede in ihrer Art. Während die jüngere, welche mit dem Vornamen Sabine angeredet wurde, mehr gedrunken und rundlich mit lachendem Auge, blondem Haar und einem schelmischen Zuge um den Mund, gleich auf den ersten Blick Wohlgefallen an ihrer niedlichen Persönlichkeit erweckte, fühlte man sich tiefer von der ernsteren Erscheinung ihrer vielleicht drei Jahre älteren Gefährtin angezogen, deren stattlicher Wuchs und schlanke Gestalt jene fast um Kopfeslänge überragten. Dunkle Augen und reiches blondes Haar verliehen den ebenmäßigen Zügen noch mehr Ausdruck, und das Roth der Gesundheit auf den sanft gerundeten Wangen sprach anmuthig gegen die krause, kornblumenblaue Einfassung ihrer Winterkapuze ab, die es wie in einen Rahmen faßte. Sie setzte das Handtörbchen, welches sie am Arme trug, auf den Boden hin und wiederholte langsam wie für sich die Worte: „Ja, diese letzten Novemberstürme waren entsetzlich,“ wobei ein schwerer Seufzer ihren tieftraurigen Blick begleitete.

„Das war eine volle Salve aus dem Herzenskasteil,“ flüsterte die Kleine mit einem muthwilligen Aufblick. „Du, wie schwer und trübselig, dieser Seufzer! Ob er ihn wohl auffindet ohne Kompaß, den schmucken Steuermann, den Mathias Voss auf der „Marie Charlotte?“ — Schooner, Kapitain Halliger, geht von Hull nach Bremen mit Stückgut. Letzte Fahrt für diesmal; da denkt er vor

so genüge dies vollkommen. So man keine geeigneten Metallmaterialien zur Verfügung habe, solle man gute Holzkohle in einem vom Gebäude abführenden Graben verwenden. — Für die Wichtigkeit dieser Ansichten wurden die Erfahrungen angeführt, welche man mit den Blitzableitern auf Schiffen gemacht habe. Diese Leiter werden in Verbindung mit dem Kupferboden des Schiffes gebracht, und seien jetzt Blitzschäden auf Schiffen nahezu unerhört, während man früher außerordentliche Verluste an Holzschiffen in Folge von Blitzschäden erlitten habe.

— In Paris wurde ein Dieb verfolgt; er kam in die Nähe der Börse, und da es gerade um 2 Uhr war, zu welcher Zeit alle Räume des Gebäudes gefüllt sind, so mischte er sich unter die Menge. „Ein Dieb, ein Dieb!“ tönte es von allen Seiten; „haltet den Dieb!“ — „Welchen denn?“ fragte einer der Anwesenden ganz naiv.

— Das Nonnenkloster Wadstena in Schweden stand zur Zeit Johannes III. nicht eben in dem Ruf, so daß er einst Gelegenheit nahm, die Abtissin zu fragen, ob auch die Jungfrauen im Kloster frei von Liebesanfechtungen blieben? — Da erhielt er von derselben die merkwürdige Antwort: „Man kann dem Vogel nicht wehren, über den Garten hin zu fliegen; aber man kann ihn wohl hindern, darin sein Nest zu bauen.“

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 31. Mai 1869 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zu den bevorstehenden Wahlen zum Reichstage aufgestellten Wählerlisten in der Zeit vom

**4. bis incl. 11. d. Mts.**

im Magistrats-Bureau zu Jedermanns Einsicht offen ausliegen werden.

Jeder, der die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen, während welcher die Listen ausliegen, bei uns schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Der Magistrat.  
Rakszynski.

## Bekanntmachung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Collegien im Magistratslokale

**Montag, d. 4. Decbr.,  
4 Uhr Nachmittags.**

Tagesordnung:

- 1) Einführung des zum Bürgervorsteher gewählten Herrn Goting;
- 2) Fortsetzung der Berathung:
  - a. über Erwerb eines Begräbnisplatzes für die Civildgemeinde der Stadt,
  - b. über den Stadtbauungsplan,
  - c. über das Wege- und Straßen-Statut.

Der Bürgermeister.  
Rakszynski.

## Kirchliches.

**Wegen Erkrankung des**

— Ein Mann mit scharfer Zunge wurde gefragt, wie er allein es mit einer Menge Feinde aufnehmen könne? „Ei,“ sagte er, ich umzingele sie.

— Der Bankier A. Beyer von Goslar, seit einem Jahre flüchtig, ist laut einer Depesche an das Amtsgericht in Hermannstadt (Siebenbürgen) festgenommen worden. Der raffinierte Schwindler hatte sich das Vertrauen des Publikums zu erschleichen gewußt und dann mit einer großen Summe, man schätzt sie auf 700,000 Mark, das Weite gesucht.

— Berliner Fischer fingen dieser Tage unterhalb Mannenbach am Bodensee eine Seeforelle von 22 Pfund. Gewiß ein seltenes Exemplar!

## Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Schwardebörne.

Montag,	den 4. Decbr.	2 Uhr Nachmittags.
Dienstag,	„ 5. „	2 „ „
Mittwoch,	„ 6. „	10 „ Vormittags.
Donnerstag,	„ 7. „	10 „ „
Freitag,	„ 8. „	10 „ „
Sonnabend,	„ 9. „	10 „ „
Sonntag,	„ 10. „	10 „ „

Passagiere wollen sich beim Gastwirth Dallmann versammeln.

**Pfarrers Langheld fällt der  
Gottesdienst in der Elisabeth-  
kirche Sonntag, den 3. Dec.,  
aus.**

## Bermischte Anzeigen.

**Zu vermieten.**

Eine möblirte Wohnung an einen **soliden Herrn billig** zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 6** (neben dem rothen Schloß) parterre rechts.

Echte Rathenower Brillen in bester Auswühl, für jedes Auge passend, offerirt  
**G. Meuß.**

## Verlobungs = Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Gerhardine Behrens.  
Gottfried Weber.**

Wilhelmshaven. Hannover.

Weihnachten hier zu sein in der alten Ostseestadt und sein liebes Schätzchen mit vielen schönen Sachen aus der Fremde zu beschenken, dann den Winter hindurch die Navigationschule zu besuchen, um auf's Schifferexamen loszusteuern und hernach geraden Kours auf die Hochzeit. O, Unserer weiß genau Bescheid, hab' Alles richtig im Kopfe behalten; und nun zittert und zagt das arme Bräutchen, daß der schlimme Nordost einen Strich durch die glatte Rechnung machen könnte. Als ob so ein flotter Seemann sich so leicht ein bißchen Spritzwasser anfechten ließe! — Na, eins steht fest: daß ich Brautjungfer werde und tanzen will, daß es eine Art haben soll.“

Sie streckte lichernd mit einer tänzelnden Wendung einen ihrer niedlichen Füße hervor; aber eine unwillige Bewegung der Andern, die von einem fast erschrockenen Blick begleitet war, hemmte ihre Lustigkeit.

„Wie kannst Du nur so gottlos und vermessen sprechen, thörichtes Mädchen?“ zürnte diese. „Schier ist's Frevelmuth und Sünde von Dir. Bist eines Schiffers Tochter wie ich, und solltest wissen, was das bedeuten will: wenn die wilde Wö die See aufrührt vom Grund' aus, daß sie ras't und tobt wie ein höllisches Ungeheuer, und die hungrige Welle gierig schnappt nach all den warmen Leben, die nur die kahle Planke von ihr trennt. Hast nicht gehört von all dem Unglück und Jammer, der anderswo passirt ist, wie leider Gottes immer um diese Zeit? Und dieser letzte heillose Sturm — ach, Heiland im Himmel, ich mag es nicht ausdenken, wie viel brave Jungen wohl wieder den Tod geschluckt haben in der bitteren Salzfluth! Und wenn nun das Liebste was man hat, der Mathias, die beiden Brüder — ach, es schürt mir immer das Herz zusammen bei solchem Unwetter! Freilich, Du hast gut fed thun und Deiner Zunge den Lauf lassen: Dein Vater ist dieser Tage gesund und frisch heimgekehrt, und der Thomas binnen beim Böschchen, da bist Du nun ausgelassen und übermüthig; Du denkst nur an das Heute und nicht, daß es

auch einmal anders kommen kann. Nein, Du begreifst nicht die Angst und Sorge, die mich verzehrt, die mir keine ruhige Stunde läßt.“

„Nun, nun, Schane\*, hab's ja so schlimm nicht gemeint,“ begütigte die Getadelte mit aufrichtigem Tone, der Freundin die Hand entgegenstreckend. „Soll ich denn mit einstimmen in das Lamento, das noch keinen Grund hat, Dir das arme Herzlein noch schwerer machen? Nein, das thue ich nicht, durchaus nicht, 's ist gegen meine Natur! Meini' denn, daß ich nicht eben so gut wie Du an unsere wackern Theerjaken denke beim Sturm und mich Sorge um sie und ein Gebet für sie spreche bei unserm Herrgott? O, ich bin auch nicht von Stahl und Stein. Aber hernach, wenn der Himmel wieder klar, ist's auch rein vorbei mit der Angst und Sorge; die schlag ich mir aus dem Sinne, sobald wie möglich. Und hör' einmal: was spricht Du da für närrisches Zeug von dem Thomas? — Um den mich zu quälen, den windigen Jungmann, den Hans Obenhinaus, den Leichtfuß — das fehlte mir noch! Wenn er auch mein Vetter ist und sich immer mit mir herum neckt und seine Lügen austrant und die oft recht hanebüchlenen Späße, und wenn ich auch darüber lache — da darf er sich noch lange nicht einbilden, daß ich ihm gut bin. Nun und nimmermehr! Und Du auch, Schane, brauchst Dir keine albernem Schrukken in den Kopf zu setzen und mich immer so besonders anzugucken, wenn von ihm die Rede ist, verstehst Du? Ich möchte mich todtärgern manchmal! Nein, wahrhaftig, nicht so viel mach' ich mir aus dem verlogenen Patron, dem Prahlhans, dem leichtsinnigen Tangenichts! Ohe, warum nicht gar; mag er hingehen und eine Andere zum Besten halten!“ —

(Fortsetzung folgt.)

\*) Abkürzung für Christiane.

## Bekanntmachung.

Zum Bau einer Eisengießerei sind 170 Mille hartbraune Ziegelsteine zu beschaffen. Die Submissionsbedingungen liegen in der diesseitigen Registratur zur Einsicht aus, daselbst können auch Copien gegen Erstattung der Kosten ausgegeben werden. Termin zur Annahme von Offerten ist auf

**Sonnabend, 9. Dec. cr.,  
Mittags 12 Uhr,**

angesezt, bis wohin dieselben mit Aufschrift:

„Offerte auf 170 Mille hartbraune Steine“

an die unterzeichnete Commission versiegelt und frankirt einzusenden sind.

Wilhelmshaven, 25. Nov. 1876.

Kaiserliche  
Marine-Hafenbau-Commission.

## Bekanntmachung.

Die im Bereiche der unterzeichneten Garnison-Verwaltung, der von dieser ressortirenden Bauraten und des Marine-Lazareths vorkommenden Fuhrleistungen jeglicher Art für den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis ultimo März 1878 sollen in öffentlicher Submission verdungen werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

**Donnerstag, 7. d. M.,  
Vormittag 11 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale anberaumt worden, bis wohin bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 1. Decbr. 1876.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Nach Wahl der städtischen Collegien sind die Herren:

Schieferdeckermeister Mascher,  
Mauermeister Bruning,  
Töpfermeister Lütke

zu Brandmeistern hier ernannt

Die vorstehend genannten Herren werden nunmehr gemäß § 27 der Feuerlösch-Ordnung vom 9. Februar 1863 mit der Revision der sämtlichen Feuerungsanlagen hier im Orte vorgehen und ist diesen Herren zu dem beregten Zweck überall in den Häusern der freie Zutritt zu gestatten.

Wilhelmshaven, den 2. Dec. 1876.

Der Amtshauptmann.

J. W.:

L. v. Winterfeld.

## Bekanntmachung.

Behufs nothwendiger Pflasterung der Königsstraße zwischen Eljah und der Wallstraße wird dieselbe bis weiter für den Wagenverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, den 2. Dec. 1876.

Der Amtshauptmann.

J. W.:

L. v. Winterfeld.

## Bekanntmachung.

Die zum Bau des städtischen Krankenhauses eingegangenen Zeichnungen resp. Entwürfe liegen von

**Montag, den 4. d. M. ab**

8 Tage lang in unserem Bureau während der Dienststunden zur Einsicht offen.  
Wilhelmshaven, den 2. Dec. 1876.

Der Magistrat.  
Ratszynski.

Ein Luftdruckbier-Apparat mit vier Leitungen zu verkaufen.

Wo sagt die Expedition d. Bl.

Täglich:

## Concert & Vorstellung

bei **C. Westing.**

Zu vermietthen.

3 Kellerräume. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Egberts Salon in Neuheppens.

Heute, Sonntag:

### Concert à la Strauss.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Entree 30 Pf.

Nach dem Concert: **Große Ueberraschung.**

Unser Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderzeuge zu sehr niedrigen Preisen findet von jetzt ab bis auf Weiteres statt.

## Bischof u. Meyenbörg.

Schaukelpferde und Puppenwagen  
in großer Auswahl bei

**B. v. d. Ecken.**

## HOTEL KEESE.

Heute, Sonntag, den 3. December:

### Großes Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Satann.**

Entree 50 Pf.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Duzend-Billets sind gültig.

Nach dem Concert: **Ball.**

## K A I S E R - S A A L.

Ludolf Waldmann's  
Plattdeutsche Schauspiele.

**Erstes Gesamt-Gastspiel.**

Montag, den 4. Decbr. 1876:

### Die Nachtigall

aus dem Bäckergang.

Charakterbild in 3 Acten.

Hierauf:

### Dummheiten über Dummheiten.

Schwank in einem Act.

Alles Nähere besagen die Zettel.

Hochachtungsvoll

**Albert Thomas.**

Die Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung

von Königsberger und Lübecker Marzipan-Sorten, Marzipan-Gerichten und Imitationen, Tanneubaum-Confect und Verzierungen, erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.

Frische Thorner und Gewürz-Pfefferkuchen erwarte ich in nächsten Tagen.

**E. Wetschky.**

Moonsstraße Nr. 96 u. 97.

## Meine Ausstellung von

Gummi-Figuren,  
Gummi-Puppen & Puppenköpfe,  
Gummi-Thiere,

halte der geneigten Beachtung bestens empfohlen.

**R. Ricklefs.**

## Der Berliner Laden

empfehlte eine neuangekommene Sendung von

### Schuhwaaren

aller Art für Herren, Damen und Kinder zu äußerst billigen Preisen.

Neuheppens,  
Bismarck-Strasse 13,  
im Hause der H. Hinrichs & Beckhaus.

**M. PHILIPSON**  
aus Berlin.

## Mein durch neue Zusendungen completirt grosses Schuhwaaren-Lager

halte bestens empfohlen. Besonders aufmerksam mache noch auf meine dauerhaften hohen Stulpenstiefel von 27—33 Mk.

Feine kalblederne Schaftstiefel v. 14—18 "  
Starke rindlederne Arbeiterstiefel v. 10 " an.  
Stiefeletten v. 11—16 "

Damenstiefel in Zeug und verschiedenem Leder.

Mädchenstiefel und Kindersachen aller Art,

sowie auch Hausschuhe in allen Größen in Filz und Leder und andern Stoffen in vielfach verschiedenen Ausführungen zu den billigsten Preisen.

**R. Ricklefs.**

## Knaben-Anzüge & Paletots

in allen Größen aus dauerhaften Stoffen gearbeitet empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

Neuheppens,  
Bismarck-Strasse 13,  
im Hause der H. Hinrichs und Beckhaus.

**M. Philipson**  
aus Berlin.

## Grösste Auswahl

### fertiger Herren-Garderoben

als: Winter-Überzieher, Jaquetts, Pyjacks, Joppen, complete Bucks-kin- und schwarze Tuch-Anzüge, Hosen und Westen, sowie Schlaf- röcke und Gummi-Regenröcke, zu Weihnachts-Geschenken passend, empfiehlt zu anerkannt billigsten Preisen

Neuheppens,  
Bismarck-Strasse 13,  
im Hause der H. Hinrichs und Beckhaus.

**M. Philipson**  
aus Berlin.

## Heute

Abend, den 3. Dec, und die folgenden Tage findet musikalische Abendunterhaltung in meinem Locale statt, wozu freundlichst einladet

L. Koch.

Stadttheil Elias, Martstrasse 15.

### Gesucht.

Zum 1. Jan. 1877 eine tüchtige Köchin.  
Aurich. Rudolph Kohls.  
Hotel zum schwarzen Bären.

## Tiarks' Weinkeller.

### Frische Mustern

empfehlte W. Angerer.

Zu vermietten eine Stube, oben.

Dettemers.  
Ostfriesenstrasse Nr. 75.

Herrn R. Pr. hier fordere ich hiermit auf nunmehr schleunigst meinen Brief vom 28. v. M. zu beantworten.

A. Röbbelen.

Mit dem heutigen Tage eröffnete in Belfort ein

### Zweig-Geschäft

und habe mit der Führung desselben meinen älteren Bruder Gustav beauftragt. Mein Bestreben wird es sein, den Wünschen meiner geehrten Abnehmer möglichst nachzukommen, und sind die Preise dieselben, wie in meinem Hauptgeschäfte.

Wilhelmshaven, 1. Decbr. 1876.

**C. J. Arnoldt.**

## Weihnachten.

Das hübscheste, für die langen Winter-Abende unterhaltendste Geschenk ist doch die Laterna-magica (Zauberlaterne), welche in neuester runder Form praktisch konstruirt nebst 12 feinen Glasbildern M. 6 — incl. Kiste kostet.

Größere Laterna-magica mit 9 feinen Bildern (Landschaften, beweglich komisches Bild und Farbenspiele) incl. Kiste M. 10. —

Nebelbilder-Apparate mit 2 Laternen und Verschwindungs-Apparat, erzeugen brillante Bilder nebst Zubehör und Kiste M. 24 — versendet gegen Einzahlung des Betrags oder Nachnahme

Hermann Bernhard, Leipzig.

## Kaiser-Saal.

Sonntag d. 3. Dezember

### öffentlicher Ball.

Entree 50 Pfg.

Anfang 4 Uhr.

A. Thomas.



## Krieger-Kampf-Genossen-Verein Wilhelmshaven.

### Vereins-Versammlung.

Mittwoch, den 6. December cr., präcise 7 1/2 Uhr Abends im Vereinslocal.

Tages-Ordnung:

1. Hebung der Beiträge.
  2. Verschiedenes.
  3. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Sämmtliche Mitglieder haben pünktlich zu erscheinen.

Wilhelmshaven, den 1. Dec. 1876.

Der 11.